



Katholische Kirche im Rheinbogen
Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius
Köln-Rodenkirchen / Sürth / Weiß
Pfarrgemeinderat

Protokoll der PGR-Klausurtagung vom 10.11.2012

Ort: Maternustreff
Teilnehmer: Herr Bergrath, Frau Doherty, Frau Esser, Frau Hansmeyer, Frau Hoffmann, Herr Hohn, Herr Kerling, Herr Chr. Nüsser, Herr Pfarrer Nüsser, Frau Reimbold, Herr Vienken, Frau Wassong, Frau Weinspach, Herr Pfarrer Windt,
Entschuldigt: Frau Brovot, Herr Dr. Cramer, Frau Dr. Heusgen-Schloter, Herr Niebel, Herr Klein, Herr Pchalek
Gäste: Herr Schäfers
Morgengebet: Herr Pfarrer Windt

TOP 1 Formalia

Das Protokoll vom 25.09.2012 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2 Berichte der Ausschüsse und des KV

Die **Ortsausschüsse** haben nicht getagt.

Liturgieausschuss

Der Liturgieausschuss reflektierte die Pfarrwallfahrt nach Maria Rast am 3. Oktober, an der 70 Personen teilgenommen haben.

Im nächsten Jahr wurde vom Seelsorgeteam die Teilnahme an der Familienwallfahrt verschiedener Bistümer nach Steinfeld im Herbst 2013 vorgeschlagen (nicht wie im Protokoll des Liturgieaus-schusses irrtümlicherweise angegeben nach Trier).

Da diese Familienwallfahrt einen anderen Charakter hat als die von der Pfarrei organisierte Wallfahrt, kam aus dem PGR der Vorschlag, die „pfarreinterne“ Form der Wallfahrt nicht ganz fallen zu lassen, sondern im Liturgieausschuss zu diskutieren, ob es möglich sei, in größeren zeitlichen Abständen (etwa 2 jährig) diese Form der Wallfahrt wieder anzubieten, da sie sich an einen anderen Adressatenkreis richtet als die Familienwallfahrt.

Bei der Planung der Wallfahrten ist darauf zu achten, dass nicht verschiedene Wallfahrten kurz hintereinander stattfinden.

Das Thema „Fronleichnam wird in einem eigenen TOP behandelt

Ein weiterer Punkt war das Thema „Andachten“, speziell Kreuzwegandachten. Gemeindemitglieder sollen dafür gewonnen werden, die Andachten zu halten. Es ist vorgesehen, die Andachten zu den bisher gewohnten Zeiten zu stattfinden zu lassen, z. B. in Sürth vor der Eucharistiefier am Mittwoch.

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der neue Pfarrbrief wird am Freitag 16.11.2012 erscheinen. Weiterhin bemüht sich der AkÖ um die Verbesserung der Schaukastengestaltung und des Layouts der Briefbögen.

Ein weiteres anstehendes Projekt ist die Verbesserung der Kontaktpflege nach außen. Dazu wird es am 22.01.13 ein Arbeitssessen geben, bei dem die Berufung eines „Kommunikationsmanagers“ besprochen werden soll.

TOP 3 KV-Wahl am 17./18. November

Die Kandidaten für die KV-Wahl sind den Gemeindemitgliedern bereits bekannt gemacht. Es werden noch Wahlhelfer gesucht.

TOP 4 Neujahrsbrunch 2013

Der Neujahrsbrunch findet in 2013 am 13.01. im Pfarrheim Wabe statt. Für die Organisation übernimmt Frau Hoffmann die Gesamtverantwortung. Herr Guido Timmermann wird sich um die Getränke kümmern, Frau Hansmeyer, Herr Christoph Nüsser und Frau Esser werden Frau Hoffmann unterstützen.

Es wird angeregt, eine Spielecke für die kleinen Kinder einzurichten, damit die Eltern während der Ansprachen ungestört sind (Frau Esser).

Die Familienmesse um 11.30 Uhr in St. Joseph wird vom Familienmesskreis mitgestaltet.

TOP 5 Fronleichnam 2013

Das Seelsorgeteam schlägt vor, das Fronleichnamfest in der traditionellen Weise (zwei Prozessionen St. Joseph – St. Maternus und St. Remigius – St. Georg) zu begehen. Die Diskussion um die Gestaltung des Fronleichnamfestes mündete in zwei Alternativen, die zur Abstimmung gestellt wurden:

- a) das Fronleichnamfest wird in seiner bisherigen Form gefeiert, d. h. es gibt zwei Gottesdienste und zwei Prozessionen (Rodenkirchen St. Joseph – St. Maternus; St. Georg Weiß – St. Remigius Sürth)
- b) Es gibt nur einen Gottesdienst und eine Prozession innerhalb der Rheinbogengemeinde, die abwechselnd in Rodenkirchen und Sürth/Weiß stattfinden und zu der alle Gemeindemitglieder eingeladen sind.

Die Abstimmung ergab 3 Stimmen für die Lösung a) und 7 Stimmen für die Lösung b) bei 2 Enthaltungen.

In 2013 wird der Gottesdienst in St. Remigius stattfinden und die Prozession zieht anschließend nach Weiß, wo im Anschluss das Pfarrfest rund um St. Georg stattfinden wird.

TOP 6 Eucharistischer Kongress vom 05.06. bis 09.06.2013

Auf Anregung unseres Kardinals soll in der Zeit vom 05.06 bis 09.06.2013 in Köln ein eucharistischer Kongress stattfinden unter dem Thema „Herr, zu wem sollen wir gehen?“.

Zur Vorbereitung soll jede Gemeinde ein Kernteam bilden, das die Gemeinde durch geistliche Impulse auf den Kongress hinführt. Die eucharistische Anbetung als Kraftquelle des Glaubens soll durch das Kernteam der Gemeinde wieder deutlicher gemacht werden. Die Zusammensetzung des Kernteams soll generationenübergreifend sein und Mitglieder der verschiedenen Gruppierungen und Gremien umfassen. Herr Diakon Kleesattel wird als Mitglied des Pastoralteams das Kernteam leiten und begleiten.

Im „Rheinbogen aktuell“, in den Sonntagsgottesdiensten (Hinweis auf ausliegende Flyer) und in den Gremien soll für eine Teilnahme am Kernteam geworben werden.

Bereits geplante Beiträge zur Vorbereitung auf den eucharistischen Kongress sind

- a) die Glaubenswoche 2013, die unter dem Thema „Du bist das Brot, das den Hunger stillt“ stattfinden wird und

- b) der nächste Pfarrbrief, der unter dem Thema „Wohin sollen wir gehen?“ - Weggeschichten des Glaubens herauskommen wird.

TOP 7 Neuzugezogene

Bei der gemeinsamen Sitzung des KV's und des PGR's sind bereits Vorschläge zur Kontaktaufnahme mit Neuzugezogenen gemacht worden. Um eine möglichst zeitnahe Kontaktaufnahme zu ermöglichen, soll ein Schreiben aufgesetzt werden, das monatlich vom Pfarrbüro an die Neuzugezogenen gesendet wird. Frau Weinspach und Herr Kerling werden einen Entwurf am 28.11. dem PGR vorlegen.

Außerdem soll es zwei zentrale Treffen geben, zu denen Neuzugezogene eingeladen werden sollen.

Angedacht ist weiter, dass es im Internet auf der Homepage in Zukunft einen Button geben soll, mit denen neue Gemeindemitglieder ihren Zuzug bekanntgeben können und so den Kontaktwunsch der Gemeinde zur Kenntnis geben.

TOP 8 Anstöße „Glauben braucht Feiern“

1. Der erste Punkt der „Anstöße“ behandelt die verschiedenen liturgischen Formen, die durchaus nicht alle eines Priesters als Gottesdienstleiters bedürfen oder die von Laien mit vorbereitet werden. Beispiele in unserer Pfarrei dafür sind einige Gottesdienste, die in der Glaubenswoche stattfinden, das Taizegebet, die Komplet in der Fastenzeit, die „Messe mit Pfiff“ u.a.
2. Der zweite Punkt handelt von der Wortgottesfeier. Dort, wo keine Eucharistiefeier möglich ist, weil kein Priester zur Verfügung steht, kann eine Wortgottesfeier geleitet durch eine(n) Pastoralreferent(in) oder einen geschulten Laien gehalten werden. Die Durchführung der Wortgottesfeier durch einen Laien bedarf der Gewöhnung in der Gemeinde.
3. Die Durchführung einer Wortgottesfeier durch einen pastoralen Dienst fördert dessen Rückhalt in der Gemeinde. „Einfache“ Gemeindemitglieder, die diesen Dienst übernehmen, bedürfen der Beauftragung und Unterstützung durch den Pfarrer
4. Was die gerechte Verteilung und Terminierung von Gottesdienstzeiten angeht, ist dies in einer Gemeinde, in der vier verschiedene Kirchengemeinden zusammengeschlossen sind, immer nur unzureichend zu lösen
5. Das persönliche Zeugnis der Gläubigen in Gottesdiensten wird durch Meditationen, Betrachtungen, Katechesen erbracht. Die Frage bleibt, ob in die „Gottesdienste“ auch die Eucharistiefeiern eingeschlossen sind.
6. Im Erzbistum Köln ist die Beerdigung durch Laien nicht erwünscht, auch wenn sie in anderen Bistümern praktiziert wird.
7. Es zeigt sich, dass die Erwachsenenkatechese verstärkt werden muss, da das Glaubenswissen weitgehend verloren gegangen ist. Ein Weg, Erwachsene zu erreichen und für die Glaubensweitergabe zu befähigen, ist die Sakramentenkatechese. Beim Taufgespräch und bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion sind die Eltern in der Regel für Glaubens Themen ansprechbar. Eine weitere Möglichkeit sind Vorträge durch bekannte Referenten. Hinweis: Dr. Fleischer (Erzbischöfliche Bibel- und Liturgieschule) wird einen Vortrag halten zum Thema: „Jüdische Wurzeln des Christentums“.
8. Der letzte Punkt beschäftigt sich mit der Notwendigkeit der Ausbildung der Laien, die für gottesdienstliche Aufgaben vorgesehen und dazu bereit sind. Dies kann nur pfarreiübergreifend geleistet werden. Es wird auf die zunehmende Bedeutung der pastoralen Dienste hingewiesen, die die Ehrenamtlichen in ihren Talenten fördern sollen. Offener Umgang, Ermutigung und Anerkennung sind notwendig, um Laien zu weitgehenden Aufgaben in der Gemeinde zu bewegen.

TOP 9 Klausurtagung 2013

Drei Vorschläge wurden zur Gestaltung der Klausurtagung in 2013 gemacht:

1. ein Samstag (Kompaktag von 9 bis ca. 13 Uhr)
2. am Freitagabend Beginn mit einem gemütlichen Beisammensein, am Samstag Arbeitstagung
3. Klausur im Bad Honnef

Die Abstimmung ergab 8 Stimmen für Vorschlag 1, 3 Stimmen für Vorschlag 2, 2 Stimmen für Vorschlag 3.

Die Klausurtagung des PGR findet am 07.09.2013 im Maternustreff statt. Sie beginnt um 9 Uhr mit einem Frühstück und endet voraussichtlich um 13 Uhr.

TOP 10 Termine / Terminierungen 2013

25.11.2012	19.00 Uhr	Taizéabend in St. Georg/Weiß
28.11.2012	20.00 Uhr	PGR Sitzung in Sürth
29.06.2013	17.30 Uhr	Firmung in St. Joseph

TOP 11 Verschiedenes

Frau Weinspach schlägt vor, in die Firmvorbereitung eine Taizéfahrt mit einzuplanen. Die Werbung für die Taizéabende soll durch den AKÖ automatisch 2 Wochen vor dem Taizégebet organisiert werden.

Das Thema „Jugendarbeit“ soll in der nächsten PGR Sitzung mit berücksichtigt werden.



Gertrud Wassong
(Protokollführerin)

Dr. Ernst-Albert Cramer
(PGR-Vorsitzender)